WiR vom Priwall

Juli 2013 | Ausgabe 4

Die Nachbarschaftszeitung
für die Bewohner des Priwalls

© Lothar Reinhard

Zum 50-jährigen Bestehen der Gemeinschaft der Priwallbewohner

Auf der Festmeile
am Passathafen

Gemeinschaft der
Priwallbewohner e. V.

Inhalt

An unsere Leser 3

„Wir freuen uns auf Sie!“ 5

Priwaller erzählen: Paul Martel 7

Wilfried Kistenmacher, Michael Lempe und Jochen Moll: 50 Jahre Gemeinschaft der Priwallbewohner 8

Liebe Gäste ...
Grußwort von Eckhard Erdmann 13

Der 8. Juni: Festmeile Passathafen 14

Im Einsatz:
Die Freiwillige Feuerwehr Priwall 19

Rückblick 20

Naturschutzgebiet „Südlicher Priwall“ 22

Aufnahmeantrag 23

Vorschau 24

Impressum

Herausgeber:
Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.
c/o Mecklenburger Landstraße 14, 23570 Travemünde
www.priwallbewohner-ev.de
Spendenkonto: Volksbank Lübeck
BLZ 230 901 42, Konto-Nr. 0032 162 502

Redaktion:
Johanna Rosenwald
„Neues vom Priwall, Leute vom Priwall“
Kohlenhof 2, 23570 Travemünde
Tel. 0 45 42 / 88 62 51, rosenhil2003@yahoo.co.uk
Barbara Nolde „Pflanzen und Tiere, Naturschutz“
Manfred Hilpert „Geschichte und Geschichten vom Priwall“

Bildredaktion: *Lothar Reinhard*

Layout:
Werbekontor Zett
Mecklenburger Landstraße 80, 23570 Travemünde,
Tel. 0 45 02 / 78 88 78, info@werbekontor-zett.de

Anzeigen:
Eckhard Erdmann
Mecklenburger Landstraße 14, 23570 Travemünde
Tel. 0 45 42 / 53 40, erdmann.eckhard@t-online.de

Anzeigen und Druck:
Martin Baginski Design
Torstraße 1, 23570 Travemünde
Tel. 0 45 02 / 78 89 87, Mobil 01 63/776 13 39
martin@baginski-media.de

WIR vom Priwall, Nr. 5 erscheint ab 15. November 2013
Redaktionsschluss: 15. Oktober 2013
Anzeigenschluss: 15. Oktober 2013
Auflage: 1000

Fahrradverleih
BRUDERS
Der familienfreundliche Verleih auf dem Priwall

Verleihstation von E-Bikes
23570 Travemünde-Priwall
Mecklenburger Landstr.14
Tel.: 0 45 02 / 53 40
fahrradbruders@t-online.de

Home-Shop
DIES UND DAS
für Haushalts- & Ferienhausbedarf
ALLES FÜR'S GRILLEN
GETRÄNKE
KAMINHOLZ im Winter
Mecklenburger Landstr. 76 a · 23570 Travemünde/Priwall
täglich geöffnet von 17.00 – 22.00 Uhr

Reiterhof
Travemünde-Priwall
Elke & Christian Matzen
Fliegerweg 11
23570 Travemünde-Priwall
Tel. 04502 - 30 96 98
Fax 04502 - 30 99 907
info@ostseereiterhof.de
www.ostseereiterhof.de

Wolfgang Hinz
Mineralölhandel und Marina-Service GmbH
Matthias Hinz
23570 Travemünde/Priwall
Mecklenburger Landstraße 1
Telefon 04502 - 2351
Telefax 04502 - 6386
Handy 0171 - 268 72 81

An unsere Leser!

WIR vom Priwall hat ein neues Gesicht! Das **Werbekontor Zett** sah, setzte sich an die Arbeit, entwarf eine neue Titelseite außen, gestaltete ein neues Layout innen – und überzeugte uns! Die Druckerei Baginski wird weiterhin für uns drucken. Darüber hinaus übernimmt **Martin Baginski** die Anzeigen und entlastet so Eckhard Erdmann, der sich neben seiner Tätigkeit als Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner und den Vorbereitungen für unsere 50-Jahresfeier aktiv für unsere Zeitung einsetzt.

An unsere Anzeigenkunden: Die Vereinbarungen, die bisher getroffen worden sind, gelten weiterhin. Die bestehenden Anzeigen werden, für Sie kostenlos, professioneller gestaltet und Ihnen zur Freigabe in der neuen Gestalt vorgelegt. Neue Anzeigenkunden sollten sich direkt an die Druckerei wenden. Die nächste Ausgabe von **WIR vom Priwall** erscheint im November. Anzeigenschluss der Druckerei Martin Baginski ist der 15. Oktober. Private Kleinanzeigen geben Sie bitte weiterhin direkt bei der Redaktion auf. Auch hier ist der Anzeigenschluss der 15. Oktober. Kontakt: Siehe Impressum.

An dieser Stelle möchte ich noch mal all den Lesern, Helfern und Unterstützern der Zeitung unseren Dank aussprechen: für Ratschläge und Vorschläge, Berichtigungen und Beiträge, Kritik und Lob. Die Sorgfalt, mit der unsere Schnitzer ausgemerzt werden, kann nicht hoch genug anerkannt werden. Die Fehler, die bleiben, haben wir uns selbst zu verdanken. Auch das runde Dutzend „Zeitungsjungen und -mädchen“, alle Mitglieder der Gemeinschaft, die dafür sorgen, dass jedes Mitglied der Gemeinschaft und jeder Priwall-Haushalt seine Zeitung bekommt, sind unabdingbar für **WIR vom Priwall**. Alle beteiligen sich „ehrenamtlich“ in ihrer Freizeit. Wenn ein Exemplar mal ausbleiben sollte oder man ein oder zwei zusätzlich haben möchte, dann melden Sie sich einfach direkt bei uns. Das Problem ist leicht behoben.

Und nun zu dieser Ausgabe: Selbstverständlich steht die **50-Jahresfeier** der Gemeinschaft im Vordergrund. Wir haben mit Paul Martel, Mitglied der ersten Stunde der Gemeinschaft, und mit Wilfried Kistenmacher, Michael Lempe und Jochen Moll über ihre Jahre im Vorstand gesprochen, auf Seite 8.

Wir freuen uns, dass **Lothar Reinhard**, Hobbyfotograf, mit an Bord ist und nun die Bildredaktion übernommen hat. Er soll bereits des Öfteren auf dem Priwall mit gezückter Kamera gesichtet worden sein. Seine Bilder schmücken den Bericht über die 50-Jahresfeier ab Seite 14.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigung der **Blaufahrt**, letzte Seite.

Und last but not least: Thorsten Clausen, Oberbrandmeister und Wehrführer, hat für uns die Einsätze beschrieben, die die **Freiwillige Feuerwehr Priwall** bis Mai dieses Jahres geleistet hat – und dabei ein Menschenleben gerettet!

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!

Ihre Johanna Rosenwald

„na bitte"
Michael und Gudrun Lempe
Getränke und Speisen für den kleinen Hunger
Bitte ein Bit
Bitburger Bierwagen
im Passathafen

Haus- und Hof-Service
Siegbert Kiesiel
Hausmeister der TEG (Teileigentümer Gemeinschaft) der Priwall Wochenendhausbesitzer
„Alle Dienstleistungen rund um Ihr Haus"
Strand-Basar
Laden und Imbiss
Seeweg 86
Tel. 04502 - 47 95
Seeweg 86
23570 Travemünde/Priwall
Tel. + Fax: 04502 - 33 93
Mobil: 0177 - 421 41 04
siegbert.kiesiel@priwall.net

Tante Emma Laden
täglich ab 6.30 Uhr geöffnet
Brötchen • Getränke
Zeitungen • Obst • Gemüse
Priwall-Imbiss
Frühstück
Grillgerichte
Kebab
23570 Travemünde/Priwall
Mecklenburger Landstr. 40
Tel. 0 45 02 / 65 64

Friseur Pavillon
Anja Segner
Mecklenburger Landstraße 3
23570 Lübeck-Travemünde
☎ 04502 - 888 90 97

Rosenhof Travemünde
SENIORENWOHNANLAGE
Freitag, 9. August 2013, 18.00 Uhr
Grillfest im Rosenhof Yachthafen
Wir laden herzlich ein zum Grillfest mit Musik der 70er Jahre.
Für musikalische Unterhaltung sorgen Lothar Wenzel & Band sowie Überraschungsgast Graham Bonney.
Rosenhof Travemünde
Mecklenburger Landstraße 2 – 12
23570 Travemünde
Tel. 04502/86 03 41
travemuende@rosenhof.de

Artgerechte
Hunde- & Katzen-Nahrung
Natürlich & vollwertig! Frei von chemischen Zusatzstoffen! direkt vom Hersteller!
Möchten Sie genau wissen, was in den Napf kommt?
Info: Marion Dietz
Tel.: 04502/308 907
Mobil: 0170/807 87 05
E-Mail: marion.dietz64@gmail.com
... nur das Beste für unsere vierbeinigen Freunde!

„Wir freuen uns auf Sie!“ –

Die Seglermesse ein Jahr danach

Anfang März lag noch tiefer Schnee, als Andrea Grube mit ihrem Team die Seglermesse für die Saison vorbereitete. Im Sommer heißt der kleine Fischkutter „Leba“ die Gäste auf der Terrasse willkommen. Auf der Sandterrasse laden bunte Strandkörbe ein.

Vor einem Jahr übernahm Andrea Grube die Seglermesse mit allen Räumlichkeiten vom Segelverein Herrenwyk, dem Verpächter, dem auch die beiden Bootshallen nebenan gehören. Bereits im ersten Jahr durfte das Restaurant mehr Gäste als je zuvor begrüßen. Dieses Jahr hat sie eine feste Mannschaft. Zwei neue Köche, davon einer ein Pizzabäcker, entsprechen ihren Wünschen. Das Restaurant wird im Sommer mit insgesamt zehn Personen geführt.

Ein vielseitiges Programm erwartet ihre Gäste. Der Speisesaal mit seinem Seglerdekor ist ideal für Familienfeiern mit bis zu 80 Personen. Im Nebenraum können die Raucher auf dem großen Wandschirm Fußball gucken. Auf der Empore lädt ein Billardtisch zu einer Partie ein.

Im Juni fand die 50-Jahresfeier der Gemeinschaft der Priwallbewohner statt, während der Travemünder Woche im Juli bietet sie Seglern und Gästen ab 8.00 Uhr Frühstück an, sowie leckere Lunchpakete. Pizza gibt es jeden Tag; den ganzen Sommer ein halbes Hähnchen für nur € 3,50! Je nach Saison kommen Matjes auf den Speiseplan oder Dorsch, die Spezialität des Hauses, frisch vom Fischer. Langjährige Gäste finden weiterhin Gewohntes, etwa Eisbein, auf der Speisekarte. Für die Leckermäuler aller Generationen gibt es Kuchen satt. Den kann man sich auch auf Vorbestellung abholen. Ein besonderer Service für ihre Kunden: „Take-Home-Essen“.

Andrea Grube pendelt zwischen vier Gaststätten: Am Fährvorplatz betreibt sie das Bermuda, beliebter Treff bei Jugendlichen. Nah bei steht ihr blau-weißer Imbisswagen. Am Seeweg hinter den Stranddünen findet man ihr „Stammhaus“, den Priwall-Treff.

Steht ihr das Waterfront Projekt bevor und die Unsicherheit über den Verbleib am Passathafen?

Neupriwaller auf der Terrasse der Seglermesse

„Ich freu‘ mich“, sagt sie. Allerdings möchte sie eine behutsame Entwicklung mit einer angemessenen Bebauung sehen, nicht so übertrieben wie in den Plänen von 2008. Auch der Infrastruktur der Halbinsel muss ein solches Projekt gerecht werden.

Größere Probleme stellen die erhöhten Fährpreise dar. Ein deutlicher Besucherschwund ist auf dem Priwall zu verzeichnen. Für die Gastronomen bedeutet das einen herben Einkommensverlust. Früher hatte die OstseeCard Gäste auf die Halbinsel gelockt. Heute bleiben sie wegen der hohen Fährgebühren weg.

Und doch: Andrea Grube heißt alle Gäste herzlich willkommen in der Seglermesse.

Johanna Rosenwald

SHIRT-SCHMIEDE.DE ★ TEXTILTUNING ★

Unsere Techniken
- Siebdruck
- Flex.- Flockdruck
- Digitaler Textildruck
- Transferdruck

- T-Shirts
- Poloshirts
- Sweat-Shirts
- Trikots
- Caps
- Ladywear
- Workwear
- Hemden
- Baumwollstaschen
- Schürzen
- uvm.

• Werbebeschriftung • Firmenlogos • Vereins
• Firmenlogos • Vereinsnamen • Nummerieru
• Spielernamen • Ihren Stadtnamen • Schuln
• Individualisierung jeglicher Art • Fun Motiv
• Nummerierungen • Spielernamen • Ihren St
• Schulnamen • Individualisierung • jeglicher
• Werbebeschriftung • Firmenlogos • Vereins
• Nummerierungen • Spielernamen • Ihren St
• Individualisierung jeglicher Art • Fun Motiv
• Firmenlogos • Vereinsnamen • Nummerieru

shirt-schmiede.de
Torstraße 1
23570 Travemünde

Fon: 04502 / 788 987
Fon: 04502 / 788 961
info@shirt-schmiede.de

Kooperation:
Martin Baginski Design
Hanse Druck Kontor
Lars Detlefsen

Priwaller erzählen: Paul Martel

Paul Martel gehört zu den Männern der ersten Stunde, die 1963 die „Gemeinschaft der Priwallbewohner" gründeten. Damit wollten sie die Kommunikation der Priwallbewohner untereinander pflegen und verbessern. Zugleich sollte der Verein gemeinnützigen Zwecken und der Zusammenarbeit mit den Behörden zur Lösung der den Priwall belastenden Problemen dienen.

Paul Martel in seinem Garten

Paul Martel wurde in Ostpreußen geboren. Nach der Flucht erlernte er in Schleswig-Holstein das Bäckerhandwerk. 1954 legte er die Meisterprüfung ab und fuhr zunächst als Bäckermeister zur See.

1959 machte er sich mit 28 Jahren auf dem Priwall im Pötenitzer Weg selbständig. Die Chronistin erinnert sich noch gerne an seinen Lieferservice, der frühmorgens knusprige Brötchen an die Haustür brachte. Über den Priwall hinaus wurde Paul Martel bekannt, weil er sich für das Backen von Brötchen am Sonntag einsetzte. Damals scheiterten alle seine Bemühungen in dieser Richtung, für einen aktiven und allem Neuen gegenüber aufgeschlossenen Bäckermeister schwer zu verstehen.

Umso schöner gestaltete sich seine Arbeit an der Gewerbeschule III, die er zwölf Jahre lang vom Priwall aus durchführte. Hier verlebte er im Kontakt mit jungen Leuten eine lebendige und erfüllende Zeit.

Obwohl Paul Martel seit einigen Jahren auf der anderen Seite der Trave lebt, fühlt er sich dem Priwall weiterhin sehr verbunden. Man glaubt es nicht, dass dieser aktive Sänger der Liedertafel, Frühschwimmer in Niendorf zweimal pro Woche, inklusive Fahrradanreise, und kreative Gartengestalter, dass dieser Mann **81 Jahre** alt ist!

Wir wünschen Paul Martel weiterhin viel Schaffenskraft und Freude im Familien- und Freundeskreis.

Hummel

Neu!
Jetzt auch ISAF-Sicherheitskurse für Motoryachten und Segler
Termine 2013: 15.-16.6., 10.-11.8., 21.-22.9., 12.-13.10. und 16.-17.11.

Schleswig-Holsteinische Seemannsschule

Sicherheitsausbildung auf See
Brandbekämpfung · Berufsausbildung zum Schiffsmechaniker

Telefon 04502 51 52 10 · www.seemannsschule-priwall.de

von links: Wilfried Kistenmacher und Jochen Moll

Michael Lempe

Wilfried Kistenmacher, Michael Lempe und Jochen Moll:

50 Jahre Gemeinschaft der Priwallbewohner

Meine Gesprächspartner waren jahrelange Mitglieder im Vorstand der Gemeinschaft der Priwallbewohner. Michael Lempe ist auf dem Priwall geboren und lebt mit kurzer Unterbrechung sein ganzes Leben auf der Halbinsel. Lempes Vater war 1963 Mitbegründer der Gemeinschaft und ihr erster Schriftführer, die Familie Lempe von Anfang an Mitglied der Gemeinschaft. Seit 1983 bekleidete Michael Lempe diverse Ämter, darunter 20 Jahre lang bis 2011 als 1. Vorsitzender. Wilfried Kistenmacher lebt seit 1974 auf dem Priwall. Seit 1975 Mitglied der Gemeinschaft, war er viele Jahre 2. Vorsitzender und Kommissarischer Vorsitzender von '82 bis '84. Jochen Moll lebt mit einer langen „Auszeit" auf dem Festland seit 1970 auf dem Priwall. Zurück auf der Halbinsel trat er '96 wieder in die Gemeinschaft ein, wurde als Beirat und von 2008 bis 2011 zum 2. Vorsitzenden gewählt. Alle drei Gesprächspartner haben ihre Ämter jahrelang neben ihrer Berufstätigkeit ehrenamtlich ausgeübt.

Wir treffen uns – mit Blick über die Trave – in der Seglermesse und am Bitburger Bierwagen.

WIR vom Priwall (WvP): Vorerst möchte ich wissen: Was ist ein Priwallianer? Und ein Priwaller?

Moll: Bewohner der Insel Föhr legen Wert auf einen Unterschied zwischen (eingeborenen) „Föhringern" und (zugezogenen) „Föhrern". Für mich besteht auf dem Priwall kein Unterschied.

Kistenmacher: Für mich ist ein Priwaller oder Priwallianer, wer auf dem Priwall wohnt, sich mit den Belangen des Priwalls identifiziert und dem das Wohl des Priwalls am Herzen liegt.

Michael Lempe: Ursprünglich wurde ein Unterschied gemacht. Früher bezog sich Priwallianer auf die auf dem Priwall Geborenen. Heute ist das fließend. Viele Leute, die länger auf dem Priwall wohnen, nennen sich Priwallianer.

Michael Lempe war Leiter der Jugendfreizeitstätte und Geschäftsführer deren Trägervereins. Damals standen diese Räumlichkeiten dem Priwall-Verein für Veranstaltungen und Festlichkeiten zur Verfügung. Das Gelände gehörte der Stadt und wurde an Landal verkauft, das Gebäude abgerissen und eine Ferienhaussiedlung errichtet. Seitdem hat die Gemeinschaft keine Räumlichkeiten mehr.

Lempe: Der Priwall war bis '89 wegen der Grenze eine Insel, und er ist es immer noch.

Insellage ist ein gängiger Ausdruck, und die Priwallianer fühlen sich als Inselbewohner. Man sagt: Ich fahre auf den Priwall, und ich wohne auf dem Priwall. Keiner sagt: Ich fahre nach Priwall, oder ich wohne in Priwall, so wie man sagt: Ich fahre nach Travemünde, oder ich wohne in Travemünde.

Bis vor 25 Jahren wohnten hier 698 Einwohner. Alle Familien waren Mitglieder der Gemeinschaft. Heute wohnen 1500 – 1600 Menschen auf dem Priwall. Die Mitgliederzahl ist ungefähr die gleiche geblieben, aber das stellt nicht alle Bewohner dar. Damals war die Gemeinschaft der Einwohner eine Einheit. Es gab keine „Fraktionen". Man war sich einig und arbeitete zusammen.

WvP: Was waren denn die Erfolge oder Niederlagen, die Highlights, die die Gemeinschaft während Ihrer Amtszeit erlebt hat?

Lempe: Der Verein wurde '63 unter Dr. Rehag, Praktischer Arzt auf dem Priwall, wegen der Fährpreise gegründet. Für Fußgänger galt Fährgeldfreiheit. In den 50er Jahren wurde Fährgeld für Autos eingeführt. Die Gemeinschaft kämpfte für Fährgeldfreiheit auch für Autos. Das ist uns gelungen. Es war unser größter Erfolg. Die größte Niederlage allerdings war, als das Fährgeld wieder eingeführt wurde. Klagen beim Verwaltungsgericht wurden abgewiesen oder der Streitwert so hoch angesetzt, dass die klageberechtigten Bewohner sich das Risiko eines Gerichtsverfahrens nicht leisten konnten. Das Fährgeld sei eine politische Entscheidung, daher lehnte das Verwaltungsgericht eine Klage ab. Priwaller waren allein gelassen. Wir haben nicht die Bevölkerungsdichte, dass unsere Stimme ins Gewicht fällt.

Kistenmacher: Es gab zu meiner Zeit Protestveranstaltungen mit Pkw's und Fußgängern auf der Mecklenburger. Ich selbst stand mit einem Megaphon auf einem Wagen. Damals protestierten die Priwaller gemeinsam als Gemeinschaft. Da waren keine Kämpfe zwischen verschiedenen Gruppen.

Im Winter '78 – '79 gab es mehrere Tage keinen Fährbetrieb. Die Fähren kamen gegen die dicken Eisschollen nicht an und konnten nicht anlegen. (Die Grenze war noch dicht. Der Priwall war abgeschnitten, Anm. der Verfasserin.) In einem Termin mit dem Finanzsenator der Hansestadt Dr. Rischau hat der Vorstand der Gemeinschaft erreicht, dass die Fähre „Berlin" eine Bugverspitzung bekam, so dass sie auch bei Schollenbildung weiterfahren und am Fähranleger andocken konnte. Während der Schneekatastrophe wurden die Priwallbewohner von einem Schlepper der damaligen Schlichting Werft über den Fluss befördert.

Im Krankenhaus stapelten sich die Leichen. Schließlich wurde eine Fähre an einen Schlepper angekoppelt, so dass der Schlepper die Eisschollen beiseiteschob, damit die Fähre hinterher fahren konnte. So konnten die Toten auf dem Friedhof auf dem Festland beerdigt werden.

Lempe: 2008 war die letzte Demonstration der Gemeinschaft gegen die Erhöhung der Fährpreise. Wir hatten die Demo organisiert und die Anwohner mit Transparenten versorgt. Damals hatte sich eine Gegenpartei gebildet. Der Erfolg dieser Aktion war begrenzt. Das Thema bleibt aber weiterhin aktuell. Unsere Gaststätten leiden unter einem beträchtlichen Besucher- und damit Einkommensschwund von 10 – 15 %.

WvP: Die Fährpreise machen unsere Kleinbetriebe kaputt. Es kommen weniger Leute zu Tagesausflügen auf den Priwall. Gäste in der neuen Ferienhaussiedlung orientieren sich nicht nach Travemünde, sondern werden in den Informationsbroschüren von Landal nach Dassow zum Einkaufen geschickt. Welche Lösung schlagen Sie vor?

Kistenmacher: Die Fährpreise müssen abgeschafft werden, wir Priwaller sind auch Lübecker. Auf jeden Fall sind sie zu hoch. Wenn zwei Personen mit dem Auto hin und zurück fahren, kostet das 11,20 €. Rechnet man das in DM um, so macht das ca. 22 DM. Das ist sehr viel Geld. Zu DM-Zeiten wäre niemand zu diesem Preis auf den Priwall gefahren. Durch den Euro haben wir das Maß für realistische Preise verloren.

Lempe: Die Fährpreise abschaffen! Es war ein Kardinalfehler, dass das Fährgeld erhöht wurde. Statt dass man Touristen auf den Priwall befördert, werden sie abgehalten. Die Kleinbetriebe leiden darunter. Mit dem höheren Fährgeld bleiben die Touristen weg, das Einkommen des Fährbetriebs wird geringer. Dann werden die Preise nochmal erhöht, und der Teufelskreis

ist komplett. Das ist betriebswirtschaftlicher Unsinn.

WvP: Aber es gab ja auch Erfolge?

Kistenmacher: Wir wollten den geplanten Bau einer Marina in der Pötenitzer Wiek verhindern. Die Gemeinschaft hat ein Grundstück an der Wiek angepachtet, um über das geplante Vorhaben informiert zu werden. Das Projekt wurde aber abgeblasen und der Mietvertrag gekündigt.

Die weiteren Erfolge lassen sich sehen:

Wegen der erhöhten Geschwindigkeit auf der Mecklenburger Landstraße schlug der Verein vor, dass Poller gesetzt werden. Die Stadt lehnte ab; das Krankenhaus musste schnell erreichbar sein. Nach dessen Schließung 2004 wurde eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h eingeführt. Die Gemeinschaft hat um einen Flächennutzungsplan gekämpft. Es gab Grundstücke, die nicht zur Bebauung ausgewiesen waren. Damit wurde verhindert, dass sich Familien ansiedelten. Heute gibt es einen Flächennutzungsplan. 1977 wurde eine Gymnastikgruppe gegründet, die sich in den Wintermonaten in der Passathalle trifft. In den Sommermonaten allerdings steht die Halle den Seglern zur Verfügung. In der „Insel" auf dem Seeweg, dort wo heute Ahmets Kiosk und Laden ist, wurde ein „Altenkaffeenachmittag" eingerichtet. Der Verein hat erreicht, dass ein Rückschlagventil in der Regenwasserableitung eingebaut wurde. Wenn die Trave bei Hochwasser einen gewissen Pegel überstieg, wurde das Wasser in die Gullys zurückgedrückt und lief über die Abflussrohre in die Keller der Anwohner in den tiefer gelegenen Bereichen und verursachte beträchtlichen Schaden. Die Gemeinschaft setzte sich für eine Buslinie auf dem Priwall ein. Es wurden Findlinge entlang der Mecklenburger gesetzt, um wildes Parken auf der Waldseite zu verhindern. Glas- und Papiercontainer wurden aufgestellt.

Kistenmacher: Ohne Erfolg blieb unser mehrjähriger Kampf um den Erhalt des Krankenhauses. Obwohl es zu 70 % belegt war, wurde es 2004 geschlossen und durch die Sana-Klinik am Gneversdorfer Weg ersetzt.

WvP: Welche Veränderungen haben auf dem Priwall seit der Gründung der Gemeinschaft 1963 stattgefunden?

Moll: Die Ausbildungswerkstätten der Handwerkskammer Lübeck wurden auf dem Priwall untergebracht. Nach dem Krieg waren Ausbildungsmöglichkeiten absolut notwendig. Dafür war der Priwall attraktiv. Grund und Boden gehörten der Hansestadt. Die Schüler waren häufig älteren Jahrgangs und bereits berufstätig. Sie wurden in einem dualen System auf andere Berufe umgeschult. In den Werkstätten absolvierten sie den praktischen Teil der Ausbildung und den Hauptschulabschluss holten sie in den ehemaligen Kasernen nach. Dort habe ich selbst etliche Jahre unterrichtet. Später wurden die Kasernen zum Krankenhaus umfunktioniert.

Kistenmacher: Die innerdeutsche Grenze ist verschwunden. Gott sei Dank! Aber der Priwall hat sich seitdem sehr verändert. Der Verkehr hat enorm zugenommen. Der Rosenhof wurde auf dem Gelände der Schlichting Werft gebaut. Allerdings hatten wir zunächst die Befürchtung, dass die Fähren Probleme bekommen würden. Dies war aber nicht der Fall, und im Nachhinein ist der Rosenhof ein Gewinn für den Priwall.

NaturFreunde DEUTSCHLANDS

Naturfreundehaus Priwall

Mecklenburger Landstraße 128
23570 Lübeck-Travemünde
Tel. 04502 - 2838 · Fax: 04502 - 2811
www.naturfreundehaus-priwall.de
NF-Haus-Priwall@t-online.de

Einkaufstreff Payk

Lebensmittel für den täglichen Bedarf im Rosenhof

Mecklenburger Landstraße 2
Tel. 04502 - 88 05 38
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 13.00

einfach persönlich in Travemünde

Moll: Bis in die 70er Jahre gab es eine Grundschule auf dem Priwall nach dem pädagogischen Prinzip: kurze Beine, kurze Wege. Damals wohnten genügend Familien mit schulpflichtigen Kindern hier, so dass eine Schule notwendig war. Viele dieser Kinder waren Flüchtlingskinder, die mit ihren Familien 1945 auf dem Priwall gelandet waren. Sie wohnten damals noch notdürftig in den ehemaligen Kasernen und Baracken auf dem Priwall. Heute ist das anders. Junge Familien verlassen den Priwall wegen der Probleme mit den Fähren.

Lempe: Ich selbst habe die Grenzöffnung begrüßt und tue das heute noch. Trotzdem, der Priwall hat sich gravierend verändert. Der Autoverkehr hat beträchtlich zugenommen, der Priwall ist für den Durchgangsverkehr freigegeben worden. Bis 1990, als auch die Grenze zu Mecklenburg eingerissen wurde, wollten alle Besucher auf dem Priwall die Grenzanlagen sehen. Vom Priwall konnte man hinüber in die DDR und auf den Todesstreifen schauen. Schulklassen wurden vom Bund finanziell gefördert, um sich auf „Zonengrenzfahrten" die Grenzanlagen anzuschauen. Pro Jahr haben bei uns in der Freizeitstätte Tausende von Jugendlichen deswegen übernachtet.

In den letzten 20 Jahren sind neue Wohnsiedlungen entstanden, in der Wiekstraße, auf der Helling und auf dem Gelände des Rosenhof, sowie die neuen Ferienhäuschen in der Landalkolonie. Die Bevölkerung hat sich fast verdreifacht, die zusätzlichen Touristen nicht mitgerechnet.

Moll: Seit der Grenzöffnung hat das Zusammengehörigkeitsgefühl leider auch hier nachgelassen. Davor war der Priwall im Winter eine Insel. Die Bewohner waren unter sich.

Kistenmacher: Vor '89 kannte jeder jeden. Zu den Festen war die ganze Insel auf den Beinen und machte mit. 280 Leute kamen in der Passathalle zusammen und haben gefeiert. Das hat sich geändert. Heute kennt man kaum den nächsten Nachbarn.

WvP: Ende des Krieges lebten hier 2000 Menschen. Es gab eine Schule, das Krankenhaus, einige Geschäfte. Dann schrumpfte die Bevölkerung auf 500 – 600 bis 1989. Heute leben hier etwa 1500 – 1600. Davon sind über 1000 Menschen über 65 Jahre alt, nur 64 unter 19 Jahren. Was muss geschehen? Wie sehen Sie die Zukunft des Priwalls? Bevölkerungszuwachs? Bebauung?

Kistenmacher: Der Priwall ist ein „Altersheim". Er braucht dringend junge Familien.

Moll: Wir haben jahrelang dafür plädiert, dass etwas auf dem Priwall passiert. Aber so eine Bebauung wie das geplante Waterfront Projekt, das haben wir nicht gewollt.

Kistenmacher: Zu Waterfront sagen die Priwaller: Ja – aber. Was der Däne will, ist eine Nummer zu groß. Da sind wir uns alle einig. Vom Grundsatz her muss etwas geschehen. Aber der Priwall ist eine kleine Halbinsel, ein kleines Naturstück. Er darf nicht über Gebühr bebaut werden. Eine Cousine rief mich neulich an, nachdem sie im 3. Fernsehprogramm die neuen Pläne zum Waterfront Projekt gesehen hatte und sagte: Das dürft ihr aber in der Größe nicht zulassen. Und der Hafen muss modernisiert werden.

WvP: Welche Beziehung pflegt der Verein zu Travemünde und Lübeck? Findet der Verein im Namen der Bewohner Gehör?

Antworten auf diese und andere Fragen gibt es in der Ostseestation.

- Aquarienführungen
- Kescherkurse
- Kindergeburtstage

Fragen & Antworten aus dem Meer
Ostseestation Priwall

Am Priwallhafen 10
23570 Lübeck-Travemünde
Telefon 04502 308705
info@ostseestation-priwall.de
www.ostseestation-priwall.de

Kistenmacher: Auf jeden Fall findet der Verein Gehör. Der jetzige Vorstand leistet gute Arbeit. Der Verein wird von den Ämtern ernst genommen.

Moll: Der Vorstand sollte auf den Ämtern der Stadt häufiger vorstellig werden, aber auch bereit sein, Kompromisse einzugehen. Allerdings kannte man früher alle auf den Ämtern persönlich. Heute hat man es mit viel mehr Fraktionsvorsitzenden zu tun. Das erschwert die Arbeit gewaltig.

WvP: In Travemünde kümmert sich der Kurverwaltung und der Ortsrat um deren Angelegenheiten. Warum auch noch die Gemeinschaft der Priwallbewohner?

Moll: Ich war jahrelang im Ortsrat. Der Ortsrat kümmerte sich damals leider nicht um die Belange des Priwalls. Dafür aber umso mehr um die Strandpromenade, Parkplätze, die großen Hotels – alles in Travemünde. Der Priwall interessierte nur beiläufig.

Lempe: Ich war mit Jochen Moll vier Jahre im Ortsrat. Allerdings, der Ortsrat zeigte wenig Interesse für den Priwall. Ich weiß nicht, ob sich das heute geändert hat.

Kistenmacher: Travemünde ist Wurmfortsatz von Lübeck und der Priwall ist der Wurmfortsatz von Travemünde. Deshalb muss sich der Verein um die Belange des Priwalls kümmern, denn von sich aus kümmert sich Lübeck nicht um den Priwall.

WvP: Welchen Rat haben Sie für den neuen Vorstand?

Kistenmacher: Der Verein ist für alle da. Egal, wie der Vorstand zusammengesetzt ist, er muss sich dem Wohle des Priwalls widmen. Er soll sich für die Belange des Priwalls einsetzen. Alle müssen gleichberechtigt behandelt werden. Niemand soll vom Verein vorzugsbehandelt werden. Das soll sich der Verein auf die Fahnen schreiben. Der Vorstand sollte sich um Neu-Priwaller bemühen. Es ist seine Aufgabe, neue Bewohner in die Gemeinschaft mit einzubeziehen, um sie zu integrieren. Die Gemeinschaft sollte das Gespräch mit neuen Bewohnern suchen.

Moll: Der neue Vorstand leistet total gute Arbeit. Der Verein sollte sich wie bisher zum Priwall bekennen. Das erwarte ich aber auch von allen Bewohnern der Halbinsel. Und der Vorstand sollte mehr öffentliche Sitzungen abhalten.

Lempe: Als ehemaliger und letzter Vorsitzender vor dem jetzigen Vorstand steht es mir nicht zu, irgend einen pauschalen Rat zu erteilen. Bei Einzelfragen bin ich gerne mit Rat und meiner Meinung dabei, aber so will ich mich zurückhalten. Ich bin kein Oberlehrer und jeder Vorsitzende hat seinen eigenen Stil. Wie er was macht, das muss der Vorstand selbst entscheiden. Ich selbst war sehr froh, als ich das Amt niederlegen konnte. Die Auseinandersetzungen mit der Stadt um das Fährgeld waren nach 20 Jahren aufreibend und zermürbend. Der Rücktritt des alten Vorstands und die Wahlen des neuen Vorstands 2011 haben sich im Rückblick als richtig erwiesen.

Ich danke allen drei Herren für das angenehme und aufschlussreiche Gespräch. Als Neu-Priwallerin seit sechs Jahren ist mir unsere Insel sehr viel näher gebracht worden.

Johanna Rosenwald

Restaurant Siemer Pension

Lust auf Meer...

Wir sind eine kleine Pension mit freundlichen Zimmern und einem gemütlichen Restaurant auf dem Priwall. Unser Haus liegt ca. 400 m von der Autofähre, in unmittelbarer Nähe von Strand und Passathafen.
Großer Parkplatz hinter dem Haus.

Mecklenburger Landstraße 36
23570 Lübeck-Travemünde (Priwall)
Telefon (04502) 24 08
pension.siemer@t-online.de
www.restaurant-siemer-pension.de

Liebe Gäste, liebe Freunde, liebe Priwaller,

lassen Sie mich diese Gelegenheit nutzen, um allen Beteiligten und Teilnehmern an unserem Fest zum 50-jährigen Bestehen unserer Gemeinschaft unseren Dank auszusprechen.

Zuallererst an das Vorbereitungsteam der Gemeinschaft für eine gelungene Arbeit, für die vielen Stunden und Tage, die in den vergangenen Monaten geopfert wurden. Mit dem, was wir gemeinsam „auf die Beine gestellt haben“, dürfen wir mehr als zufrieden sein.

Ebenso unser Dank an die Freiwillige Feuerwehr Priwall, die sich nicht nur mit Aktivitäten für die jüngere Generation auf dem Gelände des Passathafens einfand, sondern den ganzen Tag auch für Notfälle einsatzbereit war.

Für die vielfältige Unterstützung durch den Kurbetrieb, die Lübecker Tourist Marketing, die Lübecker Nachrichten und die Verwaltung der Hansestadt Lübeck, die bürokratische Hürden überwinden halfen, unseren Dank. Nicht zuletzt Dank auch an den Segelverein Herrenwyk für die Bereitstellung der SVH-Halle für eine fröhliche Abendveranstaltung. Die rechtzeitigen Bekanntmachungen in der Travemünde Aktuell und Möwenpost sowie im Wochenspiegel trugen dazu bei, dass das Fest ein Erfolg wurde.

Der von Mitgliedern der Gemeinschaft satt und vielfältig ausgestattete Flohmarkt und vor allen Dingen die Tombola, die mit schönen Preisen von vielen Betrieben in und um Lübeck, bis nach Dassow und Grevesmühlen, sowie aus Travemünde und vom Priwall reichhaltig bestückt war, waren Highlights auf der Festmeile. Für die Kleinen war mit einer Hüpfburg und einem im Wind tanzenden „Gaukelmann“ gesorgt. Die Gastronomen – EisKlaus, Michael Lempe, Segel-Peter, die Seglermesse und die jungen Leute von der DO IT-Therapieklinik mit wunderbaren Kuchen trugen zum leiblichen Wohlergehen der „Festmäuse“ bei.

Dass unsere Gäste auf Trave und Ostsee schippern durften und Travemünde und den Priwall vom Wasser aus sehen konnten, verdanken sie Rolf Zimmermann und Ehefrau Ines, die seemännisch Hafenrundfahrten in einem Rettungsboot der Seemannsschule organisierten.

Ohne unsere zahlreichen Freunde und Gäste auf dem Priwall wäre unser Fest nicht der Erfolg gewesen, der es am Ende eines herrlichen Tages in strahlender Sonne war. Und nicht zuletzt haben wir uns über die Teilnahme unserer geladenen Gäste sowie das Mitwirken ehemaliger Vorstandsmitglieder gefreut.

Ich denke mir, dass wir zufrieden auf anderthalb Jahre eines guten Neustarts der Gemeinschaft zurückschauen dürfen. Nun unser Fest vorbei ist, werden wir uns unserer „angestammten Aufgabe“ zuwenden, für die unsere Gemeinschaft vor 50 Jahren gegründet wurde, nämlich der fairen Gestaltung der Fährpreise.

Ihr Eckhard Erdmann
Vorstandsvorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner

Der 8. Juni: Festmeile Passathafen

© Lothar Reinhard

Die Kulisse fürs Fest

Der Wettergott meinte es besonders gut an diesem 8. Juni: Die Sonne strahlte aus allen Backen von einem glasklaren Himmel: Wetter für 50 Jahre Priwallgemeinschaft. Das musste gefeiert werden. Viele Monate lang hatte das Vorbereitungsteam unter Eckhard Erdmann und Christa Scharley die Festivitäten des Tages geplant. Am Ende stimmte alles. Die Festmeile am Passathafen – vom „Badehaus" bis zur Seglermesse – hatte die Gemeinschaft von der Hansestadt für den Tag gepachtet.

Eckhard Erdmann begrüßt die Gäste

Einmarsch der Black Drummalls vorbei an der Feuerwehr, EisKlaus und dem Büchermarkt

Gleich neben dem Badehaus postierte sich die Feuerwehr mit zwei Fahrzeugen, für alle Fälle einsatzbereit. Mit seiner Mannschaft hatte Wehrführer Thorsten Clausen einen Parcours für die Kleinen – die zukünftigen Aspiranten für die Freiwillige Feuerwehr – aufgebaut. Fünf Aufgaben waren zu bewältigen – und ein Riesenspaß, einmal einen Löschstrahl auf ein „brennendes“ Haus zu richten!

Ob sich der eine oder andere unter den kleinen Feuerwehrmännern eines Tages für die Freiwillige entscheiden wird?

„EisKlaus“ Oldenburg war, wie immer, in seinem Eiswagen vorzufinden, wo er, wie immer, leckeres Eis, Kaffee und Kuchen, kühle und warme Getränke zu echten „Priwall-Preisen“ anbot. Im Nachhinein bekannt: Die Mehreinnahmen des Tages wurden an die Gemeinschaft der Priwallbewohner übergeben, um die Kosten für das Fest mitzutragen!

Vor dem großen Zelt zwischen Bierwagen und Würstchengrill hatten Michael Lempe und „Segel-Peter“ bereits vorsichtshalber mehr Tische und Bänke aufgestellt, in der Erwartung der vielen Gäste und Besucher, die da kommen sollten. Dort spielte am Nachmittag die Priwaller Band „The Travellers“ mit beliebten und bekannten Melodien auf. Niemand hat sie gezählt, die zahlreichen Besucher auf dem Fest, aber die Promenade des Passathafens hat selten so viele Menschen willkommen geheißen wie an diesem Tage. Gerne versammelte man sich in diesem sonnigen und windgeschützten Eckchen.

Treffpunkt zwischen Bierwagen und Grillzelt. Hier begrüßte Eckhard Erdmann Besucher und Urlauber auf dem Priwall, geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur, und vor allen Dingen die Bewohner des Priwalls. Er konnte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückschauen. Nun wolle sich der Verein wieder der Aufgabe widmen, für die er 1963 gegründet wurde: Die Gestaltung der Fährpreise ist immer noch aktuell.

Noch während er sprach, bog der Spielmannszug „Black Drummalls“ aus Lübeck um die Südspitze in den Passathafen ein. Es schmetterten die Trompeten, begleitet von originellem Trommelwirbel. Rhythmen und

Wehrleiter Thorsten Clausen (links) mit Mannschaft und „Nachwuchs“

Ohne Worte!

EisKlaus feiert mit

Gäste auf der Festmeile

Melodien erfreulich unmarschmäßig. Auch die Uniformen der Bandmitglieder – schwarzer Anzug, Hut und Krawatte – wirkten gänzlich unmilitärisch. Für uns der älteren Generation ein unerwarteter Eindruck, hatte man doch etwas eher Soldatisches oder fast Militärisches in der Erinnerung. Eine uralte Tradition in modernem Aufzug!

Auch der Gemeinnützige Verein zu Travemünde beteiligte sich an den Festivitäten. Die Damen des Vereins boten Bücher für jeden Geschmack an.

Etliche Male am Tage lief Rolf Zimmermann, zünftig in Seglerkluft, mit einem Megaphon auf der Passatmeile auf und ab und trompetete Fahrgäste zusammen: In einem Rettungsboot der Seemannsschule bot er Hafenrundfahrten bis zur Pötenitzer Wiek und retour bis zur Travemündung an. Die Gäste für diese Seefahrt wurden von Ines Zimmermann freundlich betreut.

Aufruf zur Hafenrundfahrt

Dann der Kernbereich der Festmeile: Flohmarkt vor der Passathalle und dem Büro des Hafenmeisters: Sechs Tische überladen mit Neuem und Altem, Schönem und Skurrilem, Nützlichem und Überflüssigem, Trödel und Wertvollem aus Haus und Garten, Werkstatt und Dachboden. Der Priwall hatte sich verausgabt und zusammengetragen, was für zwei weitere Flohmärkte ausreichen wird. Die Preise – verführerisch, was manch einen verleitete, sich das eine oder andere Stück anzueignen. Die Damen hinter den Tischen, Mitglieder der Gemeinschaft der Priwallbewohner, hatten reichlich zu tun und konnten mehr als zufrieden sein mit ihren kaufmännischen Fähigkeiten, angefeuert von Elena Riemanns Aufmunterung an die Gucker und Interessenten zu kaufen!

Daneben war der Kuchenstand und die Bildergalerie der DO IT-Therapieklinik. Der Kuchen war selbstgebacken von den jungen Frauen und Männern der Klinik, darunter der saftigste Käsekuchen, so wie wir ihn aus Großmutters Zeiten kennen: herzhaft, deftig, feucht und nicht zu süß. Auch die Gemälde, Seidendrucke und Zeichnungen hatten die jungen Leute selbst hergestellt. Während ihnen Mal- und Backkunst flott von der Hand gingen, stellte sich der Aufbau des Zeltes als knifflige Aufgabe dar. Auch diese wurde mit Bravour bewältigt.

Mussten die Kleinen ihre Geschicklichkeit am Anfang der Festmeile bei der Feuerwehr unter Beweis stellen, so konnten sie sich nun am Ende austoben. Heike Ollenschläger und ihre Gehilfen sorgten dafür, dass die Kleinen richtig angeleitet und betreut wurden. Ein riesiger blauer aufblasbarer Kindergeist tanzte im Wind abenteuerlich hin und her, die Kinder tobten in

Hafenrundfahrt im Rettungsboot der Seemannsschule

Tische auf dem Flohmarkt überladen mit Schönem und Skurrilem

DO IT Bildergalerie auf dem Flohmarkt

Eckhard Erdmann & Frank Thierfeldt ...

Kleine Strolche auf zur Hüpfburg

So wunderschön wie heute!

der Hüpfburg „Susi und die kleinen Strolche“ aus Stockelsdorf und erfreuten sich an den vielen kleinen Wettspielen – Stiefelwerfen, Malen, Kartoffellaufen und vieles mehr.

Eckhard Erdmann hatte angekündigt, dass sich unter den 1000 Tombola-Losen zu einem Euro das Stück 400 Preise befänden. Der Hauptpreis: ein prächtiges rotes Fahrrad! Nicht nur die vielen attraktiven Preise, von Betrieben in und um Travemünde gestiftet, sondern ganz sicherlich auch die rosa „Zylinderhüte“, in denen die Lose verkauft wurden, und die Vorbereitungen zur Verlosung durch die Tombola-Fee Renate Lehnberg trugen dazu bei, dass die Lose bereits um die Mittagszeit ausverkauft waren.

Am Ende des Nachmittags war nicht nur der Hund Trixi erschöpft ob so vieler Aufregung.

Den Abschluss eines herrlichen Tages mit viel Musik, Trubel, Freude und Überraschungen bildete der „Priwall-Ball“ in der Seglermesse, wo Andrea Grube und ihre Leute für Getränke und kleine Speisen am Büfett sorgten. Nein, Abendkleid war nicht nötig, dafür stumpfe Ohren, denn die vier Rockmusiker der „Ballroom Allstars“ aus Travemünde waren umstellt von gewaltigen Lautsprechern und massiven Verstärkern. Die flotten Rhythmen und altbekannten Weisen lockten manch einen auf den Tanzbo-

In der SVH Halle zu den Rhythmen der Ballroom Allstars

den. Allerdings muss festgestellt werden, dass die Damen tanzlustiger waren, während der eine oder andere der Herren manche Ausrede vorschützte, und sich hinter einem zünftigen Bier zu verstecken oder über den Lärm mit dem Nachbarn zu plaudern versuchte. Am Ende traute sich auch der letzte Zögerliche, um an der blitzsauberen „Sause“ teilzunehmen.

Und nun zuguterletzt ein ganz großes Lob und Dankeschön für die viele Arbeit an alle Mitglieder des Vorbereitungsteams, die uns Priwallern und Gästen einen wunderschönen Tag, so wunderbar wie diesen, bereiteten!

Text: Manfred Hilpert und Johanna Rosenwald
Bilder: Lothar Reinhard

Dünen Pavillon Priwall

Seit 33 Jahren auf dem Priwall Mit Blick auf die Ostsee!

Dünenweg 19
23570 Travemünde/Priwall
Telefon 0 45 02 / 56 47
Handy 0177 / 777 60 27
duenenpavillon@t-online.de
www.duenenpavillon-priwall.de

Restaurant **Pesel** im Fährhaus
Fisch- und Fleischspezialitäten

...und der letzte Sonnenstrahl fällt immer auf unsere Terrasse!

Mecklenburger Landstr. 1 · 23570 Travemünde / Priwall
Telefon 04502 - 7 33 33 · www.pesel-im-faehrhaus.de

Fischbratküche

Hausgemachte Marmeladen und Gelees, wechselnder Mittagstisch, hausgemachter Kuchen!

Fischbratküche Priwall
Mecklenburger Landstraße 112 · 23570 Lübeck/Priwall
Tel. 0 45 02 /69 73 · www.fischbratkueche-priwall.de
Durchg. warme Küche · Di – So 11.00 – 18.00 Uhr · Ruhetag: Montag

Pizzeria Porto

Durchgehend warme Küche, täglich geöffnet!

- Pizza aus dem Steinofen
- Pasta, Salate
- Fisch, Fleisch
- Lavazza, Kaffee
- Kuchen, Eis

Seeweg 36 · 23570 Travemünde/Priwall
Telefon 04502 - 77 76 59

Jutta's Eck

– Die Strandgaststätte mit Herz –
35 Jahre im Dünenweg 21
23570 Travemünde/Priwall
Tel. 04502 - 35 70 · Handy 0177 - 392 08 35

Ferienwohnung im
Gästehaus Reimers

Direkt am Naturschutzgebiet, 400 Meter zum Strand und zur Fähre.

Helling 16 · 23570 Travemünde-Priwall
Tel.: (0049) 4502 - 88 88 91

LN Lena Niebuhr
Mobile Fußpflege

Lena Niebuhr
Inhaberin

Helling 10, 23570 Lübeck
Fon 04502 88 68 77
lena.niebuhr@gmx.de

Termine nach tel. Vereinbarung bei Ihnen zu Hause

Hast du was zu transportieren...
...musst du Rolf & Ines kontaktieren

Kurierfahrten ab Travemünde:
Einkaufen – Abholen – Bringen
Tel.: 04502 - 849 32 15
Handy: 01578 - 495 25 25
E-Mail: rzi.kurierdienst@aol.de

Im Einsatz:

Die Freiwillige Feuerwehr Priwall

Die Freiwillige Feuerwehr Priwall hat in den ersten 5 Monaten dieses Jahres bereits 8 Einsätze bewältigen müssen. Begonnen hatte die Einsatzserie mit einem Brand in der Bootsbauerhalle der Berufsbildungsstätte. Hier war eine Kunstharzverbindung vermutlich durch ein falsches Mischungsverhältnis in Brand geraten.

Auch der abendliche Spaziergang eines Rosenhofbewohners sorgte für einen Feuerwehreinsatz im Naturschutzgebiet Südlicher Priwall. Der Mann erlitt an der Südspitze des Priwalls, nahe der Holzbrücke, einen Schwächeanfall, und wurde nur zufällig von Passanten schon stark unterkühlt aufgefunden. Die FF Priwall wurde alarmiert, und die Rettungskräfte wurden im geländefähigen Unimog zum Einsatzort verbracht. Der Mann konnte gerettet werden.

In der Straße Helling brannten zwei Papiercontainer vollständig aus.

Auch im Seniorenzentrum Rosenhof beschäftigten uns zwei Brandeinsätze. Der Brand eines Wasserkochers sorgte für eine sehr starke Rauchentwicklung in einer Wohnung und im Flur des betroffenen Hauses. Der Bewohner hatte versehentlich einen Wasserkocher auf die Herdplatte gestellt und diese angeschaltet, so dass der Wasserkocher komplett verbrannte.

Auch wissen wir nun, dass es morgens um 04.00 Uhr selbstgebackene Brötchen im Rosenhof gibt. Diese wurden zu lange im Ofen belassen und verbrannten mit erheblicher Rauchentwicklung, was zum Auslösen der Brandmeldeanlage führte.

Der starke Winter bescherte noch zwei weitere Einsätze. Durch Starkwind und Schneetreiben waren viele Straßen in Lübeck, OH und MVP streckenweise nicht mehr befahrbar. Die Freiwilligen Feuerwehren dieser Landkreise wurden in die Gerätehäuser beordert, um dort Bereitschaftsdienst zu leisten. Auch die FF Priwall musste zweimal über mehrere Stunden das Gerätehaus am Fliegerweg besetzen.

Thorsten Clausen
Oberbrandmeister und Wehrführer

Kontakt:

Thorsten Clausen
Oberbrandmeister und Wehrführer
Pötenitzer Weg 7
Tel. 0 45 02 / 30 90 94
t.clausen@ff-luebeck-priwall.de

Rückblick:

Dienstag, 12. Februar: Im Gesellschaftshaus, Torstraße, trafen sich die Vorstände des **Gemeinnützigen Vereins Travemünde** und der **Gemeinschaft der Priwallbewohner,** um gemeinsame Interessenbereiche zu erkunden: Gedenkstein an der ehemaligen Grenze, Fliegerdenkmal in der Wiekstraße und dessen Pflege, Aktion Sauberes Lübeck, Geschichte des Priwalls und **Hanseatenweg.**

Kurz nach der Wende hatte sich Matthias Braun, Leiter des Dummersdorfer Ufer, um die Wiederbelebung des Weges bemüht. Damals konnten sich Besitzer des Landes an der Wiek noch nicht mit dem Projekt anfreunden. Frau Angela Radtke aus Dassow, verantwortlich für den Gedenkstein an der ehemaligen Grenze, hatte einen erneuten Versuch zur Wiedereröffnung des Weges für Wanderer und Radfahrer angeregt und bat um die Unterstützung des GVT, der Gemeinschaft der Priwallbewohner sowie des Langschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer. Der Hanseatenweg führte in alten Zeiten von Lübeck über den Priwall an der Pötenitzer Wiek entlang über Dassow und den Lütgenhof bis Schwerin.

Dienstag, 26. Februar: Im Rathaussaal zu Grevesmühlen hielt der Bundesbeauftragte für Stasi-Unterlagen einen bewegenden und gut belegten Vortrag über die zahlreichen gelungenen und gescheiterten **Fluchtversuche** aus der ehemaligen DDR bis zur Grenzöffnung 1989. Die dänischen Küsten und die der Lübecker Bucht waren Ziel der Flüchtenden. Nachzulesen auch in den Berichten von Christine Vogt-Müller: „Hinter dem Horizont liegt die Freiheit ...“ und Christine und Bodo Müller: „Über die Ostsee in die Freiheit“.

Mittwoch, 27. Februar: In den Räumlichkeiten des Kurbetriebes in der Stadtschule fand ein „Koordinationsgespräch“ mit Teilnehmern aus Kurbetrieb, Gemeinschaft der Priwallbewohner, Passathafen, Seemannsschule, Wochenendhausbesitzern, Ortsrat Travemünde sowie der Landal Ferienhaussiedlung statt. Im Kurbetrieb waren Anregungen und Beschwerden zur **Sauberkeit auf dem Priwall** eingegangen. Es sollte Abhilfe geschaffen werden.

Donnerstag, 14. März: Ein Brief vom Bereich **Naturschutz** an die Gemeinschaft der Priwallbewohner wies darauf hin, dass ein „Verbringen von Strauchabschnitt und Gartenabfällen in den Wald ... eine unerlaubte Abfallablagerung ... und nicht zulässig“ sei. Wir würden es begrüßen, wenn sich die Naturschutzbehörde auch um die sich rasch vermehrende, hochgiftige **Herkulesstaude**, auch als **Bärenklau** bekannt, bemühen würde. Vorsicht ist geraten beim Betreten unserer Waldflächen, insbesondere im Dreieck zwischen Trave, Kohlenhof und Passathafen, wo sich die für Tiere und Menschen gefährliche Pflanze mit ihren übergroßen Blättern und Dolden rasant verbreitet.

Samstag, 16. März: Die alljährliche **Aktion Sauberes Lübeck** stand längst im Kalender. Dieses Jahr sollte Greenpeace mitsammeln. Allerdings wurde die Aktion wegen des schlechten Wetters abgeblasen. An einer späteren Sammelaktion am 27. April nahm die Gemeinschaft der Priwallbwohner nicht teil, da der Termin mitten in die Brutzeit der Vögel fiel, so Eckhard Erdmann in einem Brief an den Ortsrat. Auf dem Priwall sammeln die Teilnehmer ausschließlich in Naturräumen, ganz anders als in dem dichter bebauten Travemünde.

Freitag, 22. März: Die **Jahreshauptversammlung** der Gemeinschaft der Priwallbewohner fand in der Seglermesse statt. Nach einer Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder und Gedenken an die 2012 Verstorbenen gab der Vorsitzende Eckhard Erdmann seinen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr ab. Satzungsgemäß wurden neu gewählt: Frank Thierfeldt – Kassenwart, Ines Zimmermann – 3. Beisitzerin, bestätigt im Amt – Dörte Siemer, Schriftführerin, und Horst Jancke und Ralf Sievert, Kassenprüfer.

In gelassener und harmonischer Stimmung wurde der Abend mit einem Tropfen Geistigen beendet.

Mittwoch, 27. März: Bei eisiger Kälte durften wir Landratten einen klitzekleinen Eindruck gewinnen, wie es ist, wenn man als Seemann bei 1 – 2 °C Wassertemperatur ums Überleben kämpft. Gerade mal eine Minute hat man Zeit. Daher: Kälteschutzanzüge, Rettungsboote, Freifallboote auf dem Achterdeck und die „Knutschkugel“, ein geschlossenes rundes Rettungsboot, sollen das Schlimmste verhindern. Kundig führte uns Rolf Zimmermann, Fachlehrer an

der **Schleswig-Holsteinischen Seemannsschule,** durch Schweißerwerkstatt, Dreherei, usw. und erklärte fachmännisch das „Marine Evacuation System“. Wir durften Schülern der SHS bei der Abschlussprüfung in einer Feuerlöschaktion zuschauen. Beeindruckend, was die jungen Leute leisten müssen!

Rettungsboote der Seemannsschule

Freitag, 12. April: Dickster Nebel verdeckte die herrliche Aussicht. „Wenn Sie nichts sehen“, flachste Karl Erhard Vögele, „dann schauen Sie sich den Blick von oben im neuen Bildband an.“ Die Vorstellung des Bildbands des passionierten Hobby-Fotografen, der Travemünder seit Jahren mit seinen Berichten und Bildern begeistert, fand „Über den Wolken“ im Maritim statt. Zahlreich waren die Interessierten und Neugierigen zu dem Empfang erschienen, darunter auch Barbara Nolde von **WIR vom Priwall**. Der Bildband **„Travemünde – die schönsten Seiten“** liegt bei den Buchhandlungen in Travemünde aus.

Samstag, 20. April: Rundgang Naturschutzgebiet „Südlicher Priwall“. Bericht auf Seite 22.

Freitag, 3. Mai: Auf dem Ehrenfriedhof in Neustadt fand eine würdige und nachdenkliche Feier im Angedenken der Toten der **Cap Arcona** Katastrophe vom 3. Mai 1945 statt. Von schätzungsweise 8000 Menschen, die sich auf den vor Neustadt ankernden Schiffen befanden, kamen über 7000 bei einem Angriff der britischen Airforce ums Leben. Die Briten hielten die Schiffe für Truppentransporter oder Fluchtschiffe mit NS-Größen. An Bord der Schiffe befanden sich jedoch Kriegsgefangene und Häftlinge aus Konzentrationslagern. Es sprach ein Überlebender der Katastrophe, sowie ein „Medical Officer“ des britischen Geschwaders. Das Abschlussgebet sprachen Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Lübeck. Etwa 200 Menschen, Jung und Alt, nahmen teil an der Feier.

Samstag, 4. Mai: Was ist aus **Sabine Arndt** geworden? Fünf Jahre lang malte sie ihre farbenfrohen Bilder im Zollhaus am Passathafen. Im vergangenen Oktober hatte sie das Studio an der Trave geräumt – sie sollte Platz machen für das Waterfront Projekt. Nur wenige Monate später lud sie zur offiziellen Eröffnung des neuen „Atelier am Brink“ in der Bäckerstraße, Lübeck ein. Im geräumigen Studio in einem Altbau mit buntem, gepflegtem Garten stellte sie neue und alte Bilder aus. Eine Gruppe von Freunden und Bekannten fand sich zu dem fröhlichen Gartenfest ein. Samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr kann man Sabine Arndt in ihrem neuen Studio besuchen.

Mittwoch, 8. Mai: Die **Freiwillige Feuerwehr Priwall** lud zum alljährlichen „Grillen vor Himmelfahrt“ ein. Freunde und Förderer schmausten bei saftigen Steaks und zünftigem Bier in warmem Maiwetter im Grünen. Unsere Feuerwehrleute, die das Grillfest nach ihrer Arbeit an ihrem Feierabend veranstaltet haben, haben sich als gute Gastgeber und talentierte Grillmeister bewährt.

Samstag, 18. Mai: Führung, **Klärwerk Priwall** – Bericht in der nächsten Ausgabe **WIR vom Priwall**.

Sabine Arndt . Malerei . Lübeck . Am Brink

Nach fünf schönen Atelier-Jahren auf dem Priwall finden Sie mich jetzt seit dem 1. November 2012 im **„Atelier am Brink“** – Bäckerstraße 15 a, 23564 Lübeck

Geöffnet samstags von 10.00 – 12.00 Uhr, Infos gerne unter 0172 6024711

Naturschutzgebiet „Südlicher Priwall“

Führung Matthias Braun, Leiter Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V.

Die Ankündigung der Führung wurde sogar in Scharbeutz und in Lübeck gelesen. Und so fanden sich 25 Menschen bei angenehmen Frühlingstemperaturen zum Rundgang durch den „Südlichen Priwall“ ein.

Matthias Braun begann die Führung mit einem Überblick über Geologie und Entstehung der Halbinsel, sowie Erläuterungen zum Flugplatz und den militärischen Einrichtungen auf dem Priwall bis 1945.

Bereits 1982 stellte der Landschaftspflegeverein einen Antrag beim Land Schleswig-Holstein, dass Teile des Priwalls als Naturschutzgbiet ausgewiesen würden. Diesem wurde 1998 stattgegeben. Das Naturschutzgebiet umfasst rund 149 Hektar und gliedert sich in einen westlichen Teil zwischen Untertrave und Seemannsschule und einen östlichen zwischen Seemannsschule und Campingplatz der Naturfreunde, mit jeweils einem rund 100 Meter breiten Flachwasserbereich in der Pötenitzer Wiek. Das Gelände der Kläranlage der Hansestadt Lübeck ist vom Naturschutzgebiet ausgenommen.

Der Spaziergang ging rund um die große Wiese, im Volksmund „Grommelts Wiese“, bis zur Südspitze des Priwalls. Die im Frühling typischen Vogelarten – Brandgänse, Graugänse, Sandregenpfeifer, Kiebitze – konnten wir hier beobachten. Anschaulich erklärte Matthias Braun den Zug der Vögel, die über unser Ostseegebiet mit seinen vielen Gewässern in ihre Sommernist- und -brutplätze zurückkehren. Aus vogelkundlicher Sicht sei eine Erweiterung der Wiese bis an das Ufer der Pötenitzer Wiek wünschenswert. Hierzu sollen im kommenden Winter Gebüsche zurückgeschnitten und Weidenbäume in Kopfweiden umgewandelt werden, um eine neue, von Schafen beweidete Uferwiese zu schaffen. Die bestehende Wegeführung wird von diesen Maßnahmen nicht berührt werden.

Herr Braun gab einen Überblick über die Entstehung der Pötenitzer Wiek und ihrer Inseln. Die „Seeschwalbeninsel“ am Mecklenburger Ufer hat sich als überaus erfolgreich erwiesen. Die Brutpopulation der Flussseeschwalbe hat sich so gut entwickelt, dass 2012 die mit 60 Paaren größte Brutpopulation der Ostseeküste Schleswig-Holsteins gebrütet hat.

In der Wiek ist eine weitere Insel geplant. Mit dem Baggergut aus der Trave soll vor der Südspitze, „der Nase“ des Priwalls, eine zweite Vogelinsel aufgeschüttet werden. Biologische Untersuchungen in den letzten zwei Jahren haben ergeben, dass dadurch keine Belastung für die Umwelt entstehen wird. Bis zu 30 Jahre wird die Entwicklung dieser neuen Insel dauern.

Nach fast 2,5 Stunden endete unser Rundgang an der Feuerwehr, unserem Ausgangspunkt. Ein ganz großes Dankeschön an Matthias Braun für eine informative und anschauliche Führung.

Eckhard Erdmann

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.

z. Hd. Herrn E. Erdmann
Mecklenburger Landstraße 14
23570 Lübeck-Travemünde

www.priwallbewohner-ev.de

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit, in die **„Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.“** aufgenommen zu werden:

Vor- und Zuname:

Geboren am:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

E-Mail (falls vorhanden):

Datum	Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift. Hiermit ermächtige ich die Gemeinschaft der Priwallbewohner widerruflich, den von mir jährlich zu entrichtenden Beitrag in Höhe von 7.- € mittels Lastschrift einzuziehen.

für das Kalenderjahr
201

Vor- und Zuname:

Name der Bank:

Straße/Hausnummer:

Bankleitzahl:

PLZ/Ort:

Konto-Nr.:

Datum	Unterschrift

Vorschau

© Simon Schreiber

© Margit Jüss

© Simon Schreiber

Juli, August: Sommerpause, Verschnaufpause

Letzter Donnerstag im Monat: **Vorstandssitzung,** Restaurant Siemer, Mecklenburger Landstraße 36, jeweils um 18.00 Uhr. Siehe auch Ankündigung im Vereinskasten, Fährvorplatz.

1. und 3. Donnerstag im Monat: Doppelkopf
Restaurant Siemer, Mecklenburger Landstraße, um 18.00 Uhr.

Samstag, 7. September: Blaufahrt
„Erst“ um 7.30 Uhr geht es diesmal los. Ein Reisebus wartet auf uns vor dem Restaurant Siemer auf der Mecklenburger Landstraße 36. Es wird dringend geraten, dass alle Teilnehmer sich rechtzeitig bei Dörte Siemer, Restaurant Siemer, anmelden: Im Bus ist Platz genug für 50 Personen. Preis pro Person: 28,50 €. Wo‘s hingeht? Lassen Sie sich überraschen! Dass es ein schöner und interessanter Ausflug wird, das ist sicher.

Herbstmonate: Geplant werden: ein Besuch der **Berufsbildungsstätte,** Wiekstraße und / oder eine Besichtigung der **Passat** unter der Führung von Herrn Kistenmacher. Termine werden im Vereinskasten am Fährvorplatz zeitnah bekanntgegeben. Bitte informieren Sie sich dort.

Boßeln auf dem Priwall: Sie sind überall unterwegs. In der Landal Ferienkolonie wurden sie gesichtet und die „Hamburger Ostfriesen“ auf den Deichwiesen in Finkenwerder. Nun auch noch auf dem Priwall? Boßeln ist ein Mannschaftssport, der in unterschiedlichen Formen in Europa gespielt wird. Ziel ist es, eine Kugel mit möglichst wenigen Würfen über eine festgelegte Strecke zu werfen. Geboßelt wird auf Feldern, Wiesen, öffentlichen Straßen und Wegen.

Samstag, 7. Dezember: Weihnachtsfeier
Bekanntmachung und Einladung zeitnah, auch im Vereinskasten, Fährvorplatz.

Bodo Fabian von der **Gesellschaft für Geographie und Völkerkunde Lübeck** ist an die Gemeinschaft der Priwallbewohner herangetreten, ob eine Führung über den Priwall möglich sei. Dabei sollen Interessengebiete wie Priwall in der Vergangenheit und Gegenwart, seine Bewohner, Gewerbetreibende, Probleme, Zukunft erörtert werden. Eckhard Erdmann, langjähriger Bewohner des Priwalls und aktiv in Priwallangelegenheiten, wird die Führung übernehmen.

An alle Priwaller!

Rolf Fechner, bekannt durch seine Dia-Vorträge zum historischen Travemünde und dem Priwall, plant nun einen Bildband zum Priwall. Dafür werden Postkarten und Fotos über die reiche und bunte Vergangenheit der Halbinsel gesammelt. Der Band soll rechtzeitig vor Weihnachten erscheinen. Von besonderem Interesse sind Privatbilder der ehemaligen Grenze, der Schule, des Naturfreunde-Hauses sowie des Krankenhauses.

Zu erreichen ist **Rolf Fechner unter der Tel. 0 45 02 / 36 17 oder per E-Mail rolffechner@gmx.de**

Jeder Beitrag ist willkommen!

Spendenaufruf: Preise steigen, unser Mitgliedsbeitrag nicht. Aber die Kosten für unsere Gemeinschaft steigen: für die Blaufahrt, Weihnachtsfeier, Druckkosten und Postgebühren für Einladungen, dieses Jahr die 50-Jahresfeier. Alle werden nur zum Teil durch Mitgliedsbeiträge, Zuzahlungen und Einnahmen gedeckt. Wir wollen gar nicht mit anderen Vereinen in und um Travemünde mithalten. Dennoch, etwas Luft sollte drin sein. Daher eine freundliche Bitte an die Gemeinschaft: Jeder Spenden-Euro ist mehr als willkommen. Spendenkonto:

Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.
Spendenkonto: Volksbank Lübeck
BLZ 230 901 42, Konto-Nr. 0032 162 502